REGIONALZEITUNG ALETSCH·GOMS
15. Januar 2010

Das Feuerwerk der Kleinkunst begleitete auch diesen Jahreswechsel

Binner Kulturabende

(1) Das Neujahrskonzert mit Matthias Walpen, Marielle Oggier und Eliane Locher-Walpen. (2) Experimentelle Klänge mit dem Alphorntrio «Echo vom Zürihorn». (3) Die drei Holzbläserinnen Fabienne Schmidhalter-Gsponer, Monika Peter und Natalie Holzer. (4) Die Klassik-«Kracks» Tilmann Zahn, Anna-Kaisa Meklin, Herbert Höver und Martin Heini.

(1) Musikalischer Dialog zwischen Jodlerin Regula Ritler und dem Rocker Tom Küffer. (2) Martin Koller zauberte mit Gongs und Klangschalen meditative Klangwelten hervor. (3) Rainy Heldner und die Jazz Serenaders – seit fünf Jahren an den Binner Kulturabenden dabei. (4) Michaela Gurten, schon zum zweiten Mal der Publikumsmagnet des Festivals.

Die fünfte Ausgabe der Binner Kulturabende war ein voller Erfolg. Das abwechslungsreiche Programm mit insgesamt 30 Veranstaltungen in den fünfzehn Tagen über Weihnacht/Neujahr bot für jeden Geschmack etwas. In der Regel machten die Feriengäste im Binntal das Gros des Publikums aus.

Anders am letzten Abend. Zur Finissage am 2. Januar 2010 war viel Volk aus Binn und vor allem auch Grengiols aufmarschiert. Der Binner Gemeindesaal war mit über hundert Personen zum Bersten voll, ja selbst im Flur standen Neugierige und versuchten einen Blick auf die Protagonisten zu erhaschen. Die junge Sängerin Michaela Gurten, begleitet von David Abgottspon am Klavier und mit Tobias Bichsel als Duettpartner, wirkte schon zum zweiten Mal als wahrer Publikumsmagnet und wusste gesanglich und schauspielerisch mit deutschen Musicalperlen zu überzeugen. Zuvor lasen Mitglieder des Theatervereins Grengiola Texte zu den Tierkreiszeichen, die Pfarrer Eduard Imhof vor einigen Jahren mit viel Sprachwitz und Augenzwinkern verfasst hatte. Oscar Lagger hatte zu jedem «Astroviech» einen kurzes Stück für ein Streichquartett komponiert, die in Binn zum ersten Mal unter der Leitung von Paul Locher zur Aufführung gelangten.

Besonders gediegen und stimmungsvoll waren die drei Anlässe mit klassischer Musik in der Pfarrkirche von Binn: Das Gamben-Rezital mit der finnischen Musikerin Anna-Kaisa Meklin, das Neujahrskonzert mit den beiden Oberwalliser Flötistinnen Marielle Oggier und Eliane Locher-Walpen mit dem Cellisten Matthias Walpen sowie das Konzert mit dem Oboisten Tilmann Zahn, dem Violinisten Herbert Höver, der Gambistin Anna-Kaisa Meklin und dem Organisten Martin Heini. Dass der erste Oboist des Sinfonieorchesters Basel und einer der besten Organisten der Schweiz schon zum zweiten Mal den Weg nach Binn fanden, ist den Verbindungen eines langjährigen Gastes des Hotels Ofenhorn zu verdanken.

Mit ungewohnten, ja experimentellen Klängen wartete das Alphorntrio «Echo vom Zürihorn» auf, und Javier Hagen und Ulrike Mayer-Spohn erlaubten einen Einblick in die zeitgenössische chinesische Musik, ein ausserordentliches Hörerlebnis. Da war der musikalische Dialog zwischen der Jodlerin Regula Ritler und dem Berner Rocker Tom Küffer schon fast brav, aber sehr erfrischend.

Starke Wortbeiträge lieferten die Schauspielerin Regula Imboden, ihr Kollege Dani Mangisch und nicht zuletzt Franziskus Abgottspon, dessen frivole Textauswahl durch mehr oder weniger brave Klänge von Sabine Gertschen und Elmar Schmid abgefedert wurden. Als ebenso witziger wie hintersinniger Wortakrobat entpuppte sich einmal mehr der Berner Kabarettist Gusti Pollak.

Soweit ein paar einzelne, aus der grossen Fülle herausgepickte Programmpunkte der Binner Kulturabende. Das kleine und feine Festival zum Jahreswechsel ist inzwischen aus dem Bergdorf nicht mehr wegzudenken.

(1) Anna-Kaisa Meklin gab ein Solorezital mit der Gambe in der Pfarrkirche Binn. (2) Franziskus Abgottspon las Frivolitäten und Blödeleien aus den Weiten der deutschen Literatur. (3) Regula Imboden mit Texten von Monika Cina und der Hommage an S. Corinna Bille. (4) Die junge polnische Sängerin Eleonora Wojnar gab einen Liederabend. (5) Wortakrobat und Kabarettist Gusti Pollak nahm die Globalisierung auf die Schippe.